

## **Internet- und Versandeinzelhandel: Löhne trotz Rekordumsätzen im Keller**

**Auswertung der Antwort der Bundesregierung auf die schriftliche Frage mit der Arbeitsnummer 66 zu Löhnen und Umsatz im Internet-Versandeinzelhandel**

### **Zusammenfassung:**

Im Jahr 2023 war der Anteil der Niedriglohnbeziehenden im Internet- und Versandeinzelhandel nahezu unverändert hoch. Mit 27,5 % bezog deutlich mehr als ein Viertel aller Beschäftigten ein Einkommen im unteren Entgeltbereich (-1% ggü. 2022). Diese Zahl liegt damit deutlich über dem Anteil in der Gesamtwirtschaft, in der 16 % der Beschäftigten einen Niedriglohn beziehen.<sup>1</sup>

Während die Löhne im Keller sind, steigen die Umsätze im Internet und Versandhandel immer weiter. Daten der Strukturstatistik im Handels- und Dienstleistungsbereich des Statistischen Bundesamtes zufolge ist der Umsatz allein 2021 um 10 % auf rund 130 Milliarden Euro gestiegen. Gegenüber 2018 ist der Umsatz um mehr als 80 % gestiegen.

### **O-Ton Susanne Ferschl:**

*„Jahr für Jahr arbeiten sich die Beschäftigten im Internet- und Versandeinzelhandel an Weihnachten krumm und bucklig. Doch während das Geschäft boomt und die Umsätze sprudeln, kommt bei den Beschäftigten kaum etwas davon an. Die Ampel hat in drei Jahren Regierungszeit keine wirksamen Maßnahmen zustande gebracht, um den Niedriglohnsektor nachhaltig auszutrocknen. Vorschläge gab es von der Linken dafür mehr als genug, zum Beispiel das Festschreiben des Mindestlohns bei 60 Prozent des mittleren Einkommens, die Verabschiedung eines Aktionsplans zur Stärkung der Tarifbindung oder ein Verbot von Leiharbeit und sachgrundlosen Befristungen. Doch wie bei vielen anderen Themen auch, blieb die Ampel hier eine Koalition ohne Fortschritt.“*

---

<sup>1</sup> <https://www.destatis.de/DE/Themen/Arbeit/Arbeitsmarkt/Qualitaet-Arbeit/Dimension-2/niedriglohnquote.html>

Anhang:

1) Niedriglohnbeziehende im Internet- und Versandeinzelhandel

<b>Stichtag 31.12. des jeweiligen Jahres</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>darunter: mit Entgelten unter der bundeseinheitlichen Schwelle des unteren Entgeltbereichs <sup>1)</sup></b>	<b>Anteil an Insgesamt in Prozent</b>
2018	97.828	32.795	33,5
2019	104.453	35.142	33,6
2020	116.787	36.329	31,1
2021	125.470	37.401	29,8
2022	129.015	36.824	28,5
2023	128.389	35.349	27,5

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

2) Umsätze im Versand- und Interneteinzelhandel nach Strukturstatistik des Handels und Dienstleistungsbereich

Bereichsübergreifende Unternehmensstatistik			
Deutschland			
Jahr	Unternehmen (EU)	Tätige Personen	Umsatz
WZ2008 (4-Steller): Unternehmensstatistik	Anzahl	Anzahl	Mill. EUR
<b>2018</b>			
WZ08-4791 Versand- und Internet-Einzelhandel	31.575	236.258	70.452
<b>2019</b>			
WZ08-4791 Versand- und Internet-Einzelhandel	33.747	262.361	80.692
<b>2020</b>			
WZ08-4791 Versand- und Internet-Einzelhandel	31.963	299.993	102.570
<b>2021</b>			
WZ08-4791 Versand- und Internet-Einzelhandel	38.043	315.277	117.417
<b>2022</b>			
WZ08-4791 Versand- und Internet-Einzelhandel	36.127	330.417	129.542

Quelle: <https://www-genesis.destatis.de/datenbank/online/url/1fcd3eed>

Methodischer Hinweis: Anders als von der Bundesregierung in ihre Antwort auf die schriftliche Frage vorgeschlagen, beziehen wir uns bei den Daten zu Umsätzen nicht auf die Monatsstatistik im Einzelhandel sondern auf die Daten der Strukturstatistik im Handels- und Dienstleistungsbereich (SHD). Die SHD basiert auf der Definition der Unternehmen nach EU-Einheitenverordnung. Sie eignet sich nach Angaben des Statistischen Bundesamtes besser, um ökonomische Größen darzustellen<sup>2</sup> und wurde in vergangenen Anfragen von der Bundesregierung bereits herangezogen, um Umsatzwerte anzugeben<sup>3</sup>.

<sup>2</sup> <https://www.destatis.de/DE/Themen/Branchen-Unternehmen/Dienstleistungen/eu-unternehmensbegriff.html>

<sup>3</sup> Siehe etwa BT-Drs. 20/4793